

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **74 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS UNSERER ARBEIT

ALLGEMEINES

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes beschloss in seiner Sitzung vom 4. März, den Abonnementspreis für die Zeitschriften «Das Schweizerische Rote Kreuz» und «La Croix-Rouge suisse» auf den 1. Mai von Fr. 8.— auf Fr. 10.— für ein Jahresabonnement im Inland und von Fr. 10.— auf Fr. 12.— für ein Auslandsabonnement zu erhöhen. Die Einzelnummer wird ab 1. Mai Fr. 1.50 statt Fr. 1.20 kosten. Die Erhöhung ist insbesondere bedingt durch das fortwährende Ansteigen der Cliché- und Druckkosten.

*

Für die Anschaffung einer deutschen und einer französischen Kopie des Films «Jemen, terre de souffrance» wurde ein Kredit von Fr. 1140.— bewilligt. Der Film steht den Sektionen für ihre Veranstaltungen zur Verfügung.

*

Der Bundesrat hat am 1. März die Vereinbarung zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Rettungsflugwacht, durch welche die Rettungsflugwacht dem Roten Kreuz als Hilfsorganisation angegliedert wird, genehmigt. Das Schweizerische Rote Kreuz zählt damit sechs Hilfsorganisationen, nämlich den Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verein, den Schweizerischen Samariterbund, den Schweizerischen Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger, den Verband schweizerischer Krankenanstalten, die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft und die Rettungsflugwacht. Das Schweizerische Rote Kreuz wird im Vorstand der Rettungsflugwacht durch den Rotkreuzchefarzt, Oberst H. Bürgi, vertreten sein, während die Rettungsflugwacht ihren Präsidenten, Dr. E. Biedermann, in den Direktionsrat des Schweizerischen Roten Kreuzes abordnet.

*

Am 8. Februar hielt der Stellvertreter des Zentralsekretärs des Schweizerischen Roten Kreuzes, Dr. Ernst Schenkel, im

Rahmen des Frauenhilfsdienstes in Bern einen Vortrag über die Hilfsaktion im Kongo.

*

An der Generalversammlung des Kantonal-bernischen Bundes für Zivilschutz, die am 23. Februar unter dem Vorsitz von Max Reinhard in Bern abgehalten wurde, hielt PD Dr. Hans Haug ein Referat zum Thema «Völkerrecht und Zivilschutz».

*

PD Dr. Hans Haug, Zentralsekretär, hielt am 6. März anlässlich der Hauptversammlung der Sektion Oberaargau des Schweizerischen Roten Kreuzes in Langenthal einen Vortrag über «Eindrücke von einem Besuch beim Roten Kreuz der Sowjetunion».

*

In der Zeit vom 5. bis 24. Juli 1965 wird wiederum ein Ferienlager für hämophile Kinder stattfinden. Etwa dreissig Buben aus allen Gegenden der Schweiz werden in St-Cergue ob Nyon unter ärztlicher Aufsicht und betreut von Krankenschwestern und einer Physiotherapeutin ihre Ferien verbringen und gleichzeitig lernen, wie sie sich bei plötzlich auftretenden Gelenkblutungen verhalten sollen.

HILFSAKTIONEN

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 4. März zu Lasten von zweckbestimmten Patenschaftsgeldern einen Beitrag von Fr. 40 000.— an die Einrichtungskosten eines Heimes für Kriegswaisen in Ain-Zarroug bei Tebessa in Algerien. Tebessa liegt in der östlichen Grenzregion, in einer Gegend, die während des Krieges sehr gelitten hat und, weit von Algier entfernt, bisher kaum mit einer Hilfe rechnen konnte. Da das Schicksal der vielen Kriegswaisen, die sich in den Strassen herumtreiben, besonders schwierig ist, soll nun auf Initiative eines in Algerien geborenen und in Tebessa aufgewachsenen Franzosen in Ain-Zarroug ein bereits

auf rein pflanzlicher Basis

HEUMANN
Bronchial-Tee
Solubifix®

HEUMANN
Heilmittel

im Nu
zubereitet

bei Erkältung
Husten
Heiserkeit
Grippe

Mit Vitamin C zur Steigerung der Abwehrkräfte

Wir suchen eine dipl. Krankenschwester als

Ferienablösung

für 5—6 Monate.

Wir bieten hohes Gehalt und zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Anfragen sind zu richten an die Verwaltung
des Bezirksspitals Rheinfelden AG
Tel. 061/87 52 33

bestehendes Gebäude ausgebaut werden, damit die Waisenkinder dort untergebracht und eine landwirtschaftliche Ausbildung erhalten können. Verschiedene Organisationen haben ihre Hilfe anboten. An die Bau- und Einrichtungskosten leisten sowohl die Schweizer Auslandhilfe als auch die Sektion Genf des Schweizerischen Roten Kreuzes Beiträge. Für die Anschaffung der Betten und für die Einrichtung der Schulräume wird das Schweizerische Rote Kreuz aufkommen.

Gammaglobulin für türkische Kinder

Das Schweizerische Rote Kreuz hat dem Türkischen Roten Halbmond für die in Ostanatolien von einer gefährlichen Masernepest bedrohten Kinder 950 Ampullen Gammaglobulin zur Verfügung gestellt. Mit diesem aus menschlichem Blut gewonnenen Präparat können etwa 700 Kinder geimpft und behandelt werden. Die für diese Spende erforderlichen Mittel wurden von der Eidgenossenschaft und vom Schweizerischen Roten Kreuz aufgebracht.

Medizinische Equipe im Kongo

Mitte März übernahm Dr. Christoph Birnstiel, Gstaad, die Leitung der medizinischen Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes im Kongo. Dr. Birnstiel, der bereits früher als Arzt am Kintambospital in Leopoldville tätig war, löste Dr. B. Nussbaumer ab, der ein Jahr lang als Chefarzt der medizinischen Equipe im Kongo vorstand.

Weiterführung der Rotkreuzhilfe in Jemen

In einem Teil der Auflage unserer Zeitschrift vom 15. Februar konnte die Mitteilung von der Auflösung des Feldspitals in Uqdh nicht mehr berichtet werden. Da der Krieg in Jemen entgegen den Meldungen, dass nunmehr Waffenstillstand herrsche, weiterhin andauert, sah sich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz gezwungen, auf seinen Beschluss betreffend Aufhebung des Feldspitals zurückzukommen und dasselbe vorläufig weiterzuführen. Die Zahl der Betten wurde indessen um die Hälfte reduziert und die mit der Führung des Spitals betraute Equipe entsprechend verkleinert. Hingegen wurde vorgesehen, in den Frontabschnitten vermehrt fliegende Equipen, denen Aerzte und Pfleger angehören, einzusetzen, damit sie die Kriegsoffer betreuen. Auf Wunsch des Internationalen Komitees hat das Schweizerische Rote Kreuz für die Fortführung der Hilfsaktion in Jemen weitere elf Fachleute, darunter sechs Aerzte, zur Verfügung gestellt, die anfangs Februar nach Jemen abgereist sind, um dort bisherige Mitarbeiter abzulösen. Die Gesamt-

zahl der seit Beginn der Aktion vom Schweizerischen Roten Kreuz rekrutierten Schweizerinnen und Schweizer beläuft sich auf 121.

Hilfe an tibetische Flüchtlinge

Die Sammlung, die das Schweizerische Rote Kreuz und der Verein Tibeter Heimstätten gegen Ende des vergangenen Jahres gemeinsam durchgeführt haben, hatte bis zum 28. Februar ein Resultat von Fr. 767 600.87 ergeben. Es waren insgesamt 92 790 Spenden eingegangen, woraus hervorgeht, dass die Aktion für die tibetischen Flüchtlinge bei unserer Bevölkerung grosse Sympathie findet. Die Mittel sollen zur Weiterführung der Hilfeleistungen an die in der Schweiz, in Nepal und in Indien lebenden Tibeter verwendet werden. Dank den Bemühungen des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Vereins Tibeter Heimstätten fanden rund 250 Tibeter in unserem Land Aufnahme. Sie haben sich gut eingelebt, bedürfen aber noch während einiger Zeit der Betreuung. In Nepal nimmt sich weiterhin eine Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes der kranken und bedürftigen Flüchtlinge an, während in Indien ein Schweizer Arzt und eine Krankenschwester in der tibetischen Kinderstation von Dharamsala tätig sind.

Patenschaften für Schweizer Familien

In seiner Sitzung vom 4. März bewilligte das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 30 000.—, der zur Abgabe von hundert kompletten Betten an bedürftige Schweizer Familien und Einzelpersonen bestimmt ist. Ein weiterer Kredit von Fr. 60 000.— soll die Abgabe von zusätzlichen Bettwäsche-paketen, von Schränken, Nähmaschinen, Waschherden, Kommoden, Kleidern und Schuhen ermöglichen.

BLUTSPENDEDIENST

Übernahme von Blut- und Plasmapräparaten durch die Krankenkassen

Mit Gültigkeit ab 1. November 1964 sind folgende Plasmapräparate des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes in die Arzneimittelliste mit Tarif (ALT) aufgenommen worden und müssen somit von den Krankenkassen als Pflichtleistung in vollem Umfang getragen werden: Vollblutkonserven, Trockenplasmakonserven, PPL SRK, Human-Albumin SRK, Fibrinogen SRK, Antihämophiles Globulin SRK.



LANDSCHULHEIM
OBERRIED
BELP BEI BERN

Internat für Knaben Sekundarschule/Progymnasium
Erziehung/Unterricht/Beratung

Gemeinschaftsleben. Kleine Klassen mit 10 bis 14
Schülern. Täglich überwachte Aufgabenstunden.
Sport. Freizeitwerkstatt.

Leitung: M. Huber-Jungi und Frau
3123 Belp Telefon (031) 67 56 15

**Kohlen
Heizöl
Eisen**



**Hänggi+CO
AG**

Bern, Neuengasse 20, Telefon (031) 22 48 01
Oberburg, Bahnhofstrasse, Telefon 034 2 28 50

Der Direktor des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes, PD Dr. med. A. Hässig, hielt am 30. Januar in Hamburg anlässlich der 64. Tagung der Nordwestdeutschen Gesellschaft für innere Medizin einen Vortrag über das Thema «Autoantikörper: Grundbegriffe und Nachweismethoden».

Veröffentlichungen

A. Hässig: «Inokulationshepatitis» (Päd. Fortbildungskurse, Vol. 15, Seiten 71—79, Karger, Basel/New York, 1965) — G. Roggen, M. Bertschmann, H. Berchtold und H. Mühlemann: «A Contribution to the Comparative Chemical and Biological Assay Procedures for Plastic Containers Used for Blood Preservation» (Vox Sanguinis 9, Seiten 546—558, 1964) — A. Hässig: «Considération sur la thérapeutique du choc par les transfusions sanguines, les infusions de plasma et les substituts du plasma en médecine militaire» (Revue internationale des Services de Santé n° 9/10, Seiten 593—598) — M. Jeannot und A. Hässig: «Ueber die Beziehungen der Hämagglutination im kolloidalen Milieu zur Geldrollenbildung, Blutkörperchensenkung und Sphärozytose» (Blut, Band X, Seiten 297—305, 1964) — A. Hässig: «Editorial. Le passé, le présent et l'avenir des recherches sur les protéines sériques» (Médecine et Hygiène 22, 1111, 1964).

KRANKENPFLEGE

Im Laufe der Berichtsperiode fanden in folgenden Schulen für allgemeine Krankenpflege Examen statt: Krankenpflegerschule Kantonsspital Winterthur am 15. und 16. Februar; Krankenpflegeschule Ilanz am 24. Februar; Diakonissenanstalt St-Loup, Pompaples am 24. und 25. Februar; Freie evangelische Krankenpflegeschule Zollikerberg am 25. und 26. Februar; Notkerianum St. Gallen am 4. März; Pflegerinnenschule Baldegg/Sursee am 8. und 9. März; Pflegerinnenschule St. Anna, Luzern am 11. März; Diakonissenhaus Bethanien, Zürich am 23. und 24. März; Ländli, Kreisspital Männedorf am 25. März.

*

28 Krankenschwestern des Centre d'hygiène sociale, Genf, statteten dem Schweizerischen Roten Kreuz in zwei Gruppen am 18. und 25. Februar einen Besuch ab. Sie besichtigten bei dieser Gelegenheit das Blutspendezentrum der Sektion Bern-Mittelland. Ein Rundgang durch die Anlagen und Neubauten des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes vermittelte den Teilnehmern einen Eindruck von der umfangreichen Tätigkeit des Blutspendedienstes. Am Nachmittag stand eine Orientierung über allgemeine Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes im Mittelpunkt. Nach der Vorführung des Films «Pourquoi pas vous» fand eine lebhaftige Aussprache

über medizinisch-fürsorgerische Probleme statt. Der Film «Lumière dans la nuit», ein von der Liga der Rotkreuzgesellschaften hergestellter Streifen, beschloss das Programm.

*

Vom 22. bis 27. Februar fand in Genf ein Kurs für Gruppendynamik statt, bei dem 13 Teilnehmer — Krankenschwestern, Krankenpfleger, Fürsorgerinnen, Schulschwestern und Leiterinnen der Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege — Gelegenheit hatten, sich mit den Methoden der Gruppenarbeit, insbesondere der Diskussionsleitung, vertraut zu machen.

*

Die Kommission für Krankenpflege hat in ihrer Sitzung vom 11. Februar im Einverständnis mit der Schweizerischen Zentralstelle für praktische Psychiatrie ihren Fachausschuss für Psychiatrie neu bestellt, nachdem Dr. Zolliker, Direktor der Heilanstalt Münsterlingen, und Professor Dr. Remy, Direktor der psychiatrischen Anstalt Marsens, zurückgetreten waren. Der Fachausschuss, der am 12. März zu einer Sitzung zusammentrat, um sein Arbeitsprogramm festzulegen, setzt sich nun wie folgt zusammen: Direktor Dr. O. Wanner (Vorsitz); Dr. med. H. Büchel; Schwester Hanna Grieder; PD Dr. med. F. Labhardt; Fräulein J. Maillard; Fräulein R. de Roulet; Dr. med. E. Weber.

*

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes wählte in seiner Sitzung vom 4. März als weitere Mitglieder in die Kommission für Krankenpflege: Frau Dr. med. M. Hegglin-Volkman, Zürich; Oberin Annelies Nabholz, Leiterin der Schwesternschule am Bürgerspital Basel, und Prof. Dr. med. Conrad Maier, Chefarzt der medizinischen Abteilung im Kreisspital Männedorf.

*

Im Rahmen der Kommission für Krankenpflege wurde ein Fachausschuss für Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege gebildet, dem folgende Mitglieder angehören: Frau Dr. med. M. Hegglin; Schwester M. Koster; Oberin A. Nabholz; Dr. med. R. Tobler und Frau E. Zimmermann-Trog.

Pflegerinnen für Betagte und Chronischkranke

Am 4. März hat das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes der dem «Bon Secours» angeschlossenen Hilfspflegerinnenschule in Genf die provisorische Anerkennung ausgesprochen. Die Zahl der vom Schweizerischen Roten Kreuz provisorisch anerkannten Schulen dieses neuen Pflegezweiges (Pflege Betagter und Chronischkranker) beläuft sich

Direktionskomitee des Spitalzentrums Enfield

Das obgenannte Spitalzentrum sucht erfahrene Physiotherapeutin. Enfield liegt ca. 30 Reiseminuten vom Zentrum Londons entfernt. Die Aufgaben beziehen sich hauptsächlich auf die Geriatrie.

Für nähere Angaben wende man sich in englischer Sprache an: "Group Secretary, Chase Farm Hospital, The Ridgeway, Enfield, Middlesex, England."

Ihr Vorteil – zuerst zu
Möbel-Pfister
Grösste Auswahl – kleinste Preise!

Fabrikausstellung und
Teppichcenter

SUHR BEI AARAU

damit auf sechs, die der definitiv anerkannten auf drei. Während im Jahre 1963 erst 74 Hilfspflegerinnen und -pfleger ausgebildet wurden, waren es 1964 bereits 135. Diese Zahl wird jedes Jahr zunehmen, da noch weitere Schulen in Gründung begriffen sind.

*

Am 2. Februar fand eine Sitzung des Fachausschusses für Chronischkrankenpflegerinnen statt. Sie galt unter anderem der Vorbereitung der Schulkonferenz, die für den 29. und 30. April angesetzt ist.

*

Im März fanden an der Freien evangelischen Krankenpflegeschule Zollikerberg und im Diakonat Bethesda, Itschnach, Abschlusssexamen statt.

Medizinische Laborantinnen

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 4. März die Schule für medizinische Laborantinnen am Kantonsspital St. Gallen provisorisch anerkannt. Damit erhöht sich die Zahl der provisorisch anerkannten Schulen für medizinische Laborantinnen auf vier; drei Schulen hat das Schweizerische Rote Kreuz die definitive Anerkennung ausgesprochen. Im vergangenen Jahr haben 130 Laborantinnen ihre Ausbildung an Schulen, die vom Roten Kreuz anerkannt sind, abgeschlossen.

Das Schweizerische Rote Kreuz anerkennt ausserdem vorläufig noch die vom Schweizerischen Verband medizinischer Laborantinnen auf Grund eines Examins ausgestellten Diplome. Im Herbst 1964 haben von 36 Kandidatinnen 24 dieses Examen bestanden. Es zeigt sich immer deutlicher, dass die Vorbereitung auf das Examen des Verbandes ohne systematische Ausbildung, wie sie nur eine Schule vermitteln kann, an viele Kandidatinnen zu hohe Anforderungen stellt. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, dass immer mehr grosse Spitäler dazu übergehen, eigene Schulen für medizinische Laborantinnen einzurichten.

BETREUUNGSDIENST FÜR BETAGTE UND BEHINDERTE

Im Januar führte die Sektion Freiburg des Schweizerischen Roten Kreuzes ihren ersten Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen durch. Die Sektion verfügt bereits seit einigen Jahren über eine Anzahl Rotkreuzhelferinnen als freiwillige Autofahrerinnen. Nun soll der Betreuungsdienst in grösserem Umfang aufgenommen werden.

Im Februar veranstaltete die Sektion Lausanne einen Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen, der von ungefähr 25 Teilnehmerinnen besucht war.

ROTKREUZDIENST

Im Februar wurden drei sanitärische Musterungen — in Zollikerberg, Sursee und im Theodosianum Zürich — durchgeführt. Es konnten im ganzen 70 Krankenschwestern, 2 Spezialistinnen, 2 Hilfspflegerinnen, 1 Samariterin und 2 Röntgenassistentinnen rekrutiert werden.

JUGENDROTKREUZ

Die Gewerbeschule Luzern überwies der Stiftung Casa Henry Dunant einen Betrag von Fr. 22 071.— Dieser umfasst die Einnahmen aus verschiedenen von den Schülern durchgeführten Aktionen sowie namhafte Firmenspenden.

SITZUNGEN

Die regionalen Konferenzen der Präsidenten der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes fanden statt: am 20. März für die welschen Sektionen in Lausanne, am 25. März für die deutschschweizerischen Sektionen in Zürich und am 27. März für die tessinischen Sektionen in Locarno. Es wurden folgende Themen behandelt: Werbung für die Krankenpflegeberufe, Fragen des Jugendrotkreuzes, Organisation und Tätigkeit der Schweizerischen Rettungsflugwacht, Schaffung eines Mitteilungsblattes für Mitglieder und freiwillige Mitarbeiter des Schweizerischen Roten Kreuzes, Richtlinien für die Aufnahme von freiwilligen Mitarbeitern als Mitglieder der Sektionen. Für die Tagung in Locarno stand zudem noch die Arbeit des Betreuungsdienstes für Betagte und Behinderte auf der Traktandenliste.

*

Der Direktionsrat des Schweizerischen Roten Kreuzes wird am 22. April zu einer Sitzung in Bern zusammentreten.

*

Die 80. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes wurde auf Samstag/Sonntag, 12. und 13. Juni 1965, festgelegt und wird in Wildhaus im Toggenburg stattfinden.



Fabrique spécialisée du lit métallique

Spezialfabrik für Metallbetten

Etablissements

TABO S.A. 2014 BÔLE NE

Tel. 038 63691